

Medium: www.ingelheim-online.de (Ingelheimer Kurier)

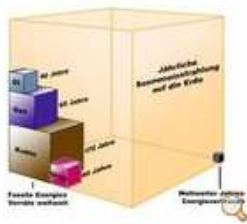
Datum: online seit 26. Oktober 2011

Seite: <http://www.ingelheim-online.de/aktuelles/271-energiewende.html>

Energiewende - ja bitte!

Geschrieben von: Redaktion

Mittwoch, den 26. Oktober 2011 um 15:52 Uhr



Gut besuchte Informationsveranstaltung zum Thema Bürgerbeteiligung bei Photovoltaik-Anlagen

Schaut man sich beigefügte Grafik an, so entdeckt auch der Laie schnell, erstens ein zeitlich sehr überschaubares Kontingent an für unsere Energieversorgung nutzbaren Rohstoffen, zweitens ein großes Missverhältnis zwischen vorhandener Sonnenenergie und aktuellem Energieverbrauch und drittens kann man sich anhand der Grafik sehr leicht vorstellen, wie es mit den Rohstoffpreisen in ein paar Jahren exorbitant in die Höhe gehen wird. Was können wir tun? Ein vernünftiger Ansatz dieser Energiekatastrophe entgegen zu wirken scheint die dezentrale Stromversorgung mittels Photovoltaik Anlagen.

Warum also nicht, es gibt gute, plausible Gründe dafür:

1. Die Herstellung von Silizium Sonnenkollektoren ist nicht wie es sich in einem weit verbreiteten Irrglauben vehement hält sehr energieaufwendig. Siliziumkollektoren bestehen wie der Name schon sagt hauptsächlich aus Silizium (Si). Silizium ist mit einer Häufigkeit von 27,5% nach Sauerstoff das zweithäufigste Element der Erde. Solarzellen aus Silizium sind voll recycelbar und erreichen schon nach wenigen Jahren den Return in Investment.
2. Dezentral vor Ort. So wird dem entgegengewirkt, dass die großen Energiekonzerne die Macht an Stromleitungen haben und Preise diktieren können.
3. Sonnenstundenzeiten sind auch in unseren Breitengraden im Gegensatz zu Windstärken über die Jahre recht konstant und besser kalkulierbar.
4. bieten die derzeitigen Modelle sogar noch Aussicht auf eine interessante langfristige Rendite.

All das haben auch die Verantwortlichen der Stadt Ingelheim erkannt und einen Vertrag mit der GEDEA Ingelheim geschlossen, der die Bestückung kommunaler Dachflächen mit Photovoltaik als Bürgerbeteiligungsanlagen vorsieht. Hierzu bietet die GEDEA Ingelheim zwei Beteiligungskonzepte an. Eine kurzfristige Beteiligung sowie eine langfristige, über 20 Jahre dauernde Gesellschafterbeteiligung an. Das Interessante daran ist, dass bereits über die gesamten 20 Jahre die Kilowattstunde zu einem bei der Inbetriebnahme der Anlage feststehenden Mindestpreis durch das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien EEG gesichert ist. Mit anderen Worten, ein sehr geringes Renditerisiko. Wesentlich tiefgründiger wurde das in der vergangenen Woche in einem Vortrag der GEDEA Ingelheim im Ratssaal des Rathauses einem sehr kundigen und zahlreich erschienenen Publikum vorgetragen. Wilfried Haas, Geschäftsführer der GEDEA und Markus Bernhart Vermittelten den Interessierten fachkundig ihre Intension, sowohl aus Betreibersicht wie auch unter dem Finanzaspekt. Letztendlich eine Win - Win Situation für alle mit einem beachtlichen Gewinnpotenzial für unsere Umwelt. Mit dem Nebeneffekt, dass bei den in Ingelheim derzeit geplanten Maßnahmen über 20 Jahre Betriebszeit 6.000 Tonnen CO₂ (Kohlendioxid) erst gar nicht entstehen.

